

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

329 (20.7.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (Beurlaubt).

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Gehr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 3 Millings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Großere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 329.

Karlsruhe, Dienstag den 20. Juli 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Parlamentarisches aus Frankreich.

Paris, 19. Juli. Das französische Parlament hat in diesem Jahre seine Session ungewöhnlich verlängert; gewöhnlich geht es schon vor dem Nationalfest in die Ferien, aber dieser etwas plötzlich erwachte Tätigkeitsdrang kann Versäumtes nicht mehr nachholen. Anstatt sich positiver Arbeit zu widmen, hat sich die Deputiertenkammer über Gebühr mit Fragen beschäftigt, die im Grunde genommen nur persönliche und Parteinteressen berühren. Interpellation folgte auf Interpellation, oft mit lodenden Auswüchsen; schließlich handelt es sich doch immer wieder um Auseinandersetzungen zwischen der Regierung und den anlässlich gewordenen Sozialisten und Sozial-Radikalen, ganz gleichgültig, ob die Thematika angeblich die auswärtige Politik oder die Verhältnisse in der Marine betreffen. Es kommt dabei weiter nichts heraus, als daß wir stets von neuem hören, wie erbittert die äußerste Linke über die „Brutalität“ ist, mit der Herr Clemenceau die „berühmtesten Willensäußerungen“ der Arbeiter niederhört. Diese Streitigkeiten haben, wie gesagt, keine Zeit für positive Arbeiten übrig gelassen, und so wird auch diesmal das Parlament auseinandergehen, ohne daß eine der vielen Reformen zustande gebracht worden wäre, die im dringendsten Interesse der Allgemeinheit liegen. Die Steuerreform, das Gesetz betr. Altersversorgung der Arbeiter, das Gesetz betr. Abschaffung der Kriegsgerichte, sind gerade bis zum Senat durchgedrungen, das Beamtengehalt und die wichtigste Reform, die des Wahlgesetzes, sind in der Deputiertenkammer kaum über das erste Stadium der Beratung herausgekommen. Man sucht in den letzten Tagen wenigstens noch einen annehmbaren Abschluß herbeizuführen, aber die Ueberhäufung wird im besten Fall nur Halbheiten und Kompromisse zur Folge haben, deren Ergänzung durch das heutige Parlament kaum zu erwarten ist. Die Herbsttagung wird durch das Budget in Anspruch genommen und die im Januar beginnende letzte Session wird so stark unter dem Druck der bevorstehenden Neuwahlen stehen, auch so verzögert werden müssen, daß außer Wahrsprechen schwerlich noch Ertragsleistungen geleistet werden wird.

Die Deputierten gehen diesmal unter solchen Umständen nicht leichten Herzens in die Ferien, sie wissen, daß das Vergehen des Parlaments im Lande eine Mißstimmung erzeugt hat, die zu beschwichtigen ihnen nicht leicht werden wird, und man ist infolgedessen bemüht, für eine Ablenkung zu sorgen.

Man scheint diese in der Frage der Wahlreform gefunden zu haben, die man schon heute als geeigneten Stoff zur Beschäftigung der öffentlichen Meinung propagiert. Es ist das ein sehr dankbarer Stoff, der allgemein interessiert und dabei so viel Widerhalten hat, über die der gewöhnliche bon sens der Wähler nicht so leicht hinwegkommen kann.

Man findet auf einmal, daß die bisherigen Arrondissementswahlen das allgemeine, gleiche Wahlrecht nicht zum richtigen Ausdruck bringen. Einmal seien die Arrondissements in ihrer Bevölkerungsgröße und Ausdehnung ganz ungleich; es sei deshalb unbedeutend, wenn jedes von ihnen eine gleiche Zahl von Abgeordneten wähle. Außerdem hebt man hervor, daß die Kleinheit der Wahlbezirke den Abgeordneten in eine gewisse Abhängigkeit von seinen Wählern, von partikularen Bestrebungen und lokalen Interessen bringe, und daß hierin einer der Gründe zu suchen sei, der die Tätigkeit des Parlaments lähme. Mithin könne nur das Vorkonstituierung, die Wahl nach Departements, bringen. Daß das Vorkonstituierung nichts Neues ist, daß man von ihm wieder abgegangen ist, wird es ebenfalls unbefriedigende Resultate ergeben hat, wird natürlich nicht erwähnt. Zum Ueberflus wird als weiteres Novum

von der Linken die Verhältniswahl empfohlen, da nur durch sie die öffentliche Meinung wirklich zum Ausdruck komme. Indem man alle diese Fragen anregt, deren Schwierigkeit in die Augen springt, hofft man, wie gesagt, die Wähler zu beschäftigen und ihren Unwillen über die Fruchtlosigkeit der Tätigkeit des Parlaments abzulenken. Es ist das ein Trick, der nicht nur in Frankreich oft genug erfolgreich gewesen ist.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Juli. Einem Bedürfnis der heutigen Zeit folgend wurde in diesem Jahre erstmals ein Meisterkurs des Starkstrom-Installationswesens veranstaltet. Mit demselben wurde bezweckt, den teilnehmenden Installateuren diejenigen elektrotechnischen Kenntnisse zu vermitteln, die zur Ausübung ihres Handwerks unbedingt erforderlich sind. Demgemäß erstreckte sich auch der Unterricht auf das Wichtigste über die Grundgesetze des elektrischen Stromes, die Bemessung und Verlegung elektrischer Starkstromleitungen, die elektrischen Lichtquellen und die elektrischen Maschinen und Motoren, sowie auf praktische Übungen im Verlegen von Leitungen. Der Unterricht wurde nach einem bestimmten Lehrplan und in der Weise durchgeführt, daß jeweils vormittags die theoretischen und nachmittags die praktischen Unterweisungen stattfanden.

h. Fochheim (A. Ettlingen), 19. Juli. Gestern wurde unser neu-erbautes Schulhaus seiner Bestimmung übergeben. Der Himmel hatte glücklicherweise keine Schleißen während der Einweihungsfeierlichkeit geschloffen und somit nahm der Festakt, dem auch Herr Geh. Regierungsrat Dr. Mal aus Ettlingen, Herr Kreisrichter Dr. Reig und der Erbauer des Schulhauses, Herr Oberbauinspektor Fochner aus Baden anwohnten, einen schönen, wohlgelungenen Verlauf. Das Schulhaus selbst ist eine Zierde unseres Ortes, es enthält 6 Behälter, je drei im ersten und drei im zweiten Stock; über dem zweiten Stock befinden sich noch zwei Unterlehrerzimmer. Die Lehrsäle sind mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen und macht das Gebäude seinem Erbauer alle Ehre. Ein Banquet in der „Krone“ befristete die Feier, während die Kinder (430 an der Zahl) mit Wein und Würstchen beschenkt wurden. Der Kostenaufwand des Banquets beläuft sich auf ca. 80 000 Mark.

Mannheim, 20. Juli. Gestern abend feierte ein in der Mittelstraße wohnender Witt den 47 Jahre alten verheirateten Tagelöhner Heinrich Kig, als er Streitigkeiten hervorrief, vor die Wirtschaftsstätte. Dabei kam Kig zu Fall und schlug seinen Kopf derart auf den Gehweg auf, daß er in bewußtlosem Zustande in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte. Kig starb daselbst heute vormittag.

Bahldorf (A. Sinsheim), 20. Juli. Auf der Bahnstrecke zwischen hier und Grombach wurde ein Bahnarbeiter beim Abmähen des Grotes am Bahndamme von einer Hornisse gestochen. Der Gestohene verlor sofort das Bewußtsein und mußte nach Grombach transportiert werden, wo ihm ärztliche Hilfe zu teil wurde.

Pforzheim, 20. Juli. Der Mauerstreik ist noch nicht beigelegt, vielmehr haben die Behörden verschiedentlich Verhaftungen vorgenommen. Gestern sollen 50 Personen verhaftet, nach einem Bericht aber wieder freigelassen worden sein. U. a. ist auch der sog. Landtagskandidat für Pforzheim-Stadt, der Gauleiter des Mauerverbandes Horst festgenommen worden. Es soll sich nur um eine geringfügige Verurteilung handeln. Der Fall erregt großes Aufsehen.

Wiltshardt (A. Rehl), 18. Juli. Mit dem gestrigen Tage feierte die Johann Andreas Witwe in voller Frische ihren 100. Geburtstag. Die in dürftigen Verhältnissen lebende Frau ist trotz hohen Alters geistig und körperlich gesund.

a. Von der Weise, 19. Juli. Die Hoffnung der Jünger auf eine gute Ernte, zu welcher der Monat Mai vollaus berechtigte, wurde mit Beginn des Juni täglich hinfälliger. Die Biennenzüchter mußten,

um ihre Wässer vor Schaden zu bewahren, zur Futterflasche greifen. Kein Wunder, wenn manch fleißigem Jünger die Lust und Liebe zur Sache verleiht.

Konstanz, 20. Juli. Der Vorsitzende des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Konstanz, Geh. Regierungsrat Ludwig Gaddum, ist vom Großherzog auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt worden. Geboren zu Neckargemünd im Jahre 1843, bestand Gaddum 1870 das erste und 1871 das zweite juristische Staatsexamen. Nachdem er 1873 zum Amtmann in Konstanz ernannt war, kam er 1876 als Amtsvorstand nach Bonndorf. Weiter wirkte Gaddum als Oberamtmann und Amtsvorstand von 1878 an in Ettenheim, von 1883 an in Oberkirch, von 1890 an in Sinsheim und von 1896 an in Pforzheim. Seit 1902 bekleidete Gaddum das Amt eines Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherungen in Konstanz.

Konstanz, 19. Juli. Heute fand unter dem Vorhise des Großh. Oberschulrats Geh. Hofrat Rebmann die Abiturientenprüfung an der Oberrealschule statt, wobei sämtliche 19 Schüler der Oberprima das Examen bestanden.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 20. Juli.

Fürstenerbesuche. Verschiedene Blätter bringen die Mitteilung, daß am 9. September deutsche Fürstlichkeiten, darunter auch der deutsche Kaiser in Karlsruhe eintreffen, um den Geburtstag des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. zu begehen. Diese Nachricht dürfte nicht ganz zutreffend sein, insofern, als die Fürstenerbesuche erst am 11. September auf dem Fochheimer Exerzierplatz angelehnt Kaiserparade erfolgt. Daß in Verbindung mit der Anwesenheit mehrerer Fürstlichkeiten auch eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Großherzog stattfindet, wäre nicht ausgeschlossen, doch ist an den hiesigen zuständigen Stellen darüber nicht bekannt.

Die Einwohnerzahl in hiesiger Stadt betrug Ende Juni 131 055 Personen.

Die Jagd auf Jünderhölzer infolge der bevorstehenden durch die neue Steuer bedingten Preiserhöhung nimmt mehr und mehr einen panikartigen Charakter an. Eine ganze Reihe von Geschäften hat diesen Artikel bereits vollständig ausverkauft, wieder andere geben denselben nur mehr in kleineren Mengen ab, um allen ihren Kunden gleichmäßig gerecht werden zu können. Dabei ist die Haft des Publikums eigentlich gar nicht recht begründet, denn bis zum 1. Oktober, an welchem Tage die neue Steuer auf Jünderhölzer erst in Kraft tritt, ist noch lange Zeit und bis dahin haben die Fabriken, die natürlich jetzt sämtlich mit erhöhter Intensität arbeiten, genügend Ware auf den Markt geworfen, daß jedes seinen Bedarf auf lange Zeit hinaus noch decken kann. Also: nur keine Uebererregung, es geht schon langsam auch!

Der Evangelische Kirchenchor Mühlburg veranstaltete am letzten Sonntag im „Alder“ zu Daxlanden eine wohlgeungene Familienzusammenkunft. Herr Stadtvater Philipp hatte es in dankbarer Weise übernommen, einen Vortrag zu halten. Er sprach über Andreas Hofer und über die Freiheitskämpfe in Tirol Anno 1809. Am Ende seiner Ausführungen hatte die sehr zahlreich erschienene Zuhörerzahl ein klares Bild von jener besonders für Tirol schrecklichen Zeit gewonnen, und Herr Stadtvater Philipp verstand es, für den berühmten Freiheitskämpfer große Teilnahme und Bewunderung zu wecken. An den Vortrag schloß sich ein abwechslungsreiches Programm von theatralischen und musikalischen Vorstellungen an. Mit diesem freudigen Abschluß geht der Chor nunmehr in die Ferien.

Der Verein ehem. Bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe veranstaltete am Sonntag den 18. d. M. einen Familienausflug nach Moosbrunn. Nachdem die Altbahn die Teilnehmer bis zur Station Schöllbrunn gebracht hatte, folgte von da aus eine Fußwanderung, begünstigt von herrlichem Wetter, durch das Moostal nach

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 20. Juli. Unser Stadtgartentheater gibt sich hinsichtlich der Aufführung von Operettennovitäten wirklich Mühe. Innehaltend der zwanzig Tage, während deren es das alte Gebäude am Festplatz mit seiner heiteren Muse in dieser Saison erfüllt, hat es bereits vier Novitäten herausgebracht: „Der fidele Bauer“, „Herbstmander“, „Liebeswälder“ und gestern nunmehr „Jarno“ so herbstlichdenartig beurteilte sentimentale Operette „Die Förster-Christl“. Dieses Bemühen der Direktion, uns Neues zu bieten, mag wohl anerkannt werden, es hat aber auch seine Schattenseiten und diese bestehen in erster Linie darin, daß über all dem Neuen das gute Alte fast völlig vernachlässigt wird. So eine Neuheit wird einstudiert und kommt dann von dem Repertoire nicht mehr herunter, bis die Saison ein mehr oder weniger günstiges Ende gefunden hat. Sind dann fünf oder sechs Novitäten glücklich herausgebracht, so führt man die Verpflichtung, jede derselben in der Woche mindestens einmal auf den Spielplan zu setzen, wobei natürlich für die Aufführung einer unserer guten alten Operetten (Geisha, Mikado, Fledermaus, Zigeunerbaron, Orpheus, Obersteiger usw.) kein Raum mehr bleibt. Es ist eben einmal das Schicksal der Novitäten, daß sie eine Reihe von Aufführungen erleben müssen, und wenn sie noch so schlecht sind, weil die Kosten und Mühe der Einstudierung wieder herauskommen sollen. Dabei sind unsere meisten Novitäten wirklich nicht von solcher Qualität, daß man Sehnsucht empfinden möchte, dieselben ein halbes Dutzendmal zu bewundern. Weder der „fidele Bauer“ noch „Liebeswälder“, noch „Herbstmander“, können auf die Dauer fesseln; sie mögen teils durch ihre Sentimentalität, teils durch ihre drastische Komik einen momentanen Achtungserfolg erzielen, die Nachwelt aber wird ihnen keine Kränze flechten.

Und wie mit diesen drei genannten Novitäten ist es auch mit der „Förster-Christl“, die gestern hier zum erstenmal aufgeführt wurde. Die „Förster-Christl“ ist eigentlich gar keine Operette; sie ist ihrem ganzen Libretto nach ein österreichisches Volksstück, das von Georg Jarno dann durch Einflechtung zahlreicher, recht gefälliger Melodien künstlich zur Operette gepreßt wurde. Die Schwereffektivität der Handlung, die Detaillierung einzelner Charaktere, die Hereinziehung der

prächtigen Gestalt des Kaisers Joseph II., wie überhaupt das ganze Stück den Eindruck einer zu tiefen Anlegung des Wertes hat, als es sich heute, umrahmt von den Pitanterien einer leichtflüchtigen Operettenmusik darstellt. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine Liebesgeschichte, deren Hauptakteure die unverbundene, urwüchsige Försterstochter Christl und der ungarische Gutsverwalter Franz Földesly sind. Der ehelichen Vereinigung der beiden steht ein Hindernis dadurch entgegen, daß Földesly vor 13 Jahren als Soldat einen Vorgesetzten, den Verführer seiner Schwester, im ausfallenden Jorne erschossen hat und alsdann desertiert ist. Dieser Vorfall, der längst vergessen ist, kommt durch Verrat eines anderen Anbeters Christls, des als Karriatur geeigneten Hofschnaidergesellen Peter Walperl, gerade in dem Moment ans Tageslicht, als die Christl ihrem Franz das Jawort geben will. Földesly wird eingesperrt und sieht seiner Aburteilung entgegen, da entschließt sich die Christl, die Gnade des Landesherren anzuflehen. Sie zieht daher nach Wien und begibt sich ins kaiserliche Schloß. Und nun spielt sich das einzig Interessante an dem ganzen Stück ab. Denn die Christl erkennt in Kaiser Joseph einen alten Bekannten, der sich inognito eines Tages in ihres Vaters Waldgebiet verirrt hatte und von ihr damals unbekannterweise wegen Ueberretung der Forstpolizeigesetze ordentlich abgekanzelt und in Strafe genommen wurde. Daß in ihrem reinen Herzen sich ein warmes Gefühl für den schmuden Jägersmann entwickelt und daß dieses Gefühl von diesem innig erwidert wird, deutet der Librettist eigentlich nur in wenigen Momenten an und doch erfüllt diese Liebe zwischen dem Fürsten und dem einfachen Försterkind den zweiten Akt mit wohliger Lebenswärme. Daß der Fürst nicht zögert, Christls Bitte zu erfüllen und Földesly die Freiheit wiederzugeben, ist nach dem Gange der Handlung selbstverständlich, ebenso wie es geboten ist, daß Christl und Franz nach den üblichen Szenen ein Paar werden. Der erste Junge der Beiden aber soll natürlich den Namen Joseph tragen.

Niemand wird abstreiten können, daß diese Handlung sich zum sentimentalen Volksstück weit besser eignen würde, als zur Operette. Und diesen Eindruck vermögen all die mehr oder weniger angedrungen komischen Szenen vor dem Försterhause und im kaiserlichen Schloß nicht zu zerstören, am allerwenigsten aber die Zigeuner- und anderen

Tänze, die mit der Handlung selbst eigentlich gar nichts zu tun haben und künstlich angefügt sind, um dem Komponisten Gelegenheit zur Entfaltung seines Könnens zu geben. Freilich ist dieses Können Georg Jarnos nicht gering zu werten. Die von ihm eingeflochtenen Melodien sind grazios und eigenartig, sie bringen neben geschickter Verwertung mancher guten alten Melodie aus dem Donautalende auch sehr viel Neues, so daß man sich zeitweise gerne dem Zauber der Musik hingibt. Tänze und Gesänge wechseln in bunter Reihe und würden vielleicht volle Befriedigung auslösen, wenn ihnen mehr Charakteristik eigen wäre, wenn sie es vermöchten, tiefer zu wirken, um im Gedächtnis haften zu bleiben. So aber rauschen die Melodien vorbei, man freut sich ihrer, aber man vergißt sie, wenn man das Theater taum im Rücken hat.

Nun zur Darstellung. Ihr war eine schwierige Aufgabe gegeben. Und doch wurde unser Ensemble — oder besser gesagt, die Solokräfte unseres Ensembles — derselben gemeistert trefflich gerecht. Fr. Rainer gab der Christl eine brillante Verkörperung. Frisch, fröhlich und unverdorben, dabei von einer patenden Herzenswärme und derben Draht, holte sie aus ihrer Rolle so ziemlich alles heraus, was herauszuholen ist. Auch Herr Kog zeichnete den Franz Földesly in recht sympathischer Weise. Sein angenehmes Spiel und vor allem seine prächtigen stimmlichen Mittel sicherten ihm gestern einen schönen Erfolg. Dem Kaiser Josef II. gab Herr Herold einen stark sentimentalen Einschlag. Die sein durchdachte Ruhe seines Spieles wußte zu gewinnen, die innere Wärme, die er in den Höhepunkten des zweiten Aktes brachte, nahm auch diejenigen für ihn ein, die zuerst an seinem Temperament Zweifel hegten. Fräulein Schwarz schuf als Zigeunerin Minna eine recht hübsche Figur, Fr. Ivanovic gab der Komtesse Josefine besonders gefällig viel Schönes. Die kleineren Solopartien lagen gemeistert gleichfalls in guten Händen, dagegen bedürfte der Chor einmal einer gründlichen Auffrischung, wenn der äußere Rahmen sich dem Bilde vollwertig anschließen soll. Das Orchester hielt sich unter Herrn Niedners Leitung im großen ganzen zufriedenstellend. Diverse Schwankungen, die sich besonders aus der Unzulänglichkeit des Chores ergaben und das Ganze gefährdeten, wurden durch die geschickte Hand des Dirigenten, der sein Orchester kräftig ügerte, meist rasch wieder ausgeglichen.

Moosbrunn, wo im Gasthof zur „Linde“ das Mittagessen, an dem sich etwa 140 Personen beteiligten, eingenommen wurde. Bei den Klängen der Musik und Kinderpielen entwickelte sich bald ein fröhliches Treiben bei alt und jung. Nur allmählich mußte wieder zum Aufbruch geblasen werden, denn ein weiterer Fußmarsch über Freilochheim nach Malß mußte noch zurückgelegt werden. Am Eingang nach Malß hat sich dem Verein eine Ueberraschung, der Militärverein Malß, welcher an diesem Tage ein Gartenfest veranstaltete, hatte, als er von der Ankunft der Karlsruher erfuhr, diese in echt kameradschaftlicher Weise am Eingang von Malß empfangen und mit Musik nach seinem Gartenfest begleitet. Der Ausflug, welcher in jeder Weise gut verlaufen ist, dürfte alle Teilnehmer befriedigt haben.

Handelschule des Bad. Frauenvereins. Der soeben zu Ende gegangene Handelsturs zählt im abgelaufenen Schuljahre 25 Schülerinnen, die in 24 Wochenstunden in allen Handelsfächern unterrichtet wurden: in Buchführung, Korrespondenz und Kontopraxis, kaufmännischem Rechnen, Handelskunde und Wechsellehre, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie nebst Warenkunde, und Volkswirtschaftslehre. Wahlweise Unterricht wurde außerdem erteilt in französischer und englischer Handelskorrespondenz, sowie in Stenographie und Maschinenschreiben. Die in der Handelsjahresschule des Frauenvereins vorgebildeten Damen haben bisher immer sehr bald bei den besten Firmen unseres Handelsgewerbes Verwendung gefunden und haben sich hier bestens bewährt. Wir möchten darum die Prinzipalität auch auf den soeben entlassenen Jahrgang der Handelsschülerinnen aufmerksam machen, falls sie offene Stellen haben und dieselben mit geeigneten und tüchtigen Kräften zu besetzen wünschen. Auskunft erteilt gerne das Stellenvermittlungsbureau des Bad. Frauenvereins, Herrenstraße 43. Wiederbeginn des Unterrichts am Montag den 6. September. Anmeldungen werden entgegengenommen auf dem Bureau des Bad. Frauenvereins, Gartenstraße 49/51.

1) Ferienkolonien. In liebenswürdiger Weise hat sich der hiesige Antiklerikale Bund St. Barbara bereit erklärt, für die Karlsruher Ferienkolonie eine Wohltätigkeitsausführung zu veranstalten. Dieselbe findet am kommenden Samstag den 24. Juli, abends 8 Uhr, im Kolofeumssaal statt. Neben musikalischen Darbietungen wird das Festspiel „Durch Kampf zum Sieg“ oder „Verachtet die Armut nicht!“ zur Aufführung gelangen. In Anbetracht des wohltätigen Zweckes wünschen wir dieser Veranstaltung einen zahlreichen Besuch. Die Karten vorverkaufstellen sind im Interatenteil ersichtlich. Die Vorstellung schließt gegen 11 Uhr, so daß Heimfahrt mit der elektrischen Straßenbahn möglich ist.

Parademusik. Auf dem Schloßplatz spielt morgen, Mittwoch, mittags 12 1/2 Uhr, die Leibdragoonenkapelle.

Bezüglich des Gartenkonzertes der 1. Karlsruher Mandolinengesellschaft am morgigen Mittwoch abend ist noch nachzutragen, daß der Eintritt gegen Karten gestattet ist und daß solche in den hiesigen Musikalienhandlungen vollkommen unentgeltlich zu haben sind. Das Konzert findet nur bei guter Witterung im Garten der „Eintracht“ statt.

Stadtpark. Ein sehr interessantes Konzert veranstaltet am Donnerstag den 22. Juli, abends 8 Uhr, im Stadtpark (bei ungünstiger Witterung im großen Festhallaesaal) die Schwäbische Musikkapelle (40 Musiker), unter Leitung des Musikdirektors Sengel aus Kassel. Der Kapelle geht ein vorzüglicher Ruf voraus. Ihre Leistungen werden allerorts gerühmt. Man feiert die reine, weiche Intonation des Orchesters, sowie dessen große technische Sicherheit und geschmackvollen Vortrag. Originalen wirkt auch ihr äußeres Auftreten in seiner glänzenden, historischen Farbenpracht des Schwäbischen Nationalkostüms. Die Schwäbier sind ein alter herrlicher Bauernstamm, der an dem höchsten gleichen Namens in Oberhessen in der Nähe von Marburg seinen Sitz hat.

Auszeichnung. Die Firma M. Welte u. Söhne, Fabrik pneumatischer Musikwerke, Freiburg in Baden, erhielt mit ihrem Reproduktionspiano Welte-Mignon auf der Musikinstrumentenausstellung in Rotterdam (Mai-Juni 1909) den Grand Prix mit Extragrattulation der Jury. Dieser Tage erhielt genannte Firma auch auf der zweiten Musik-Weltausstellung in Leipzig, veranstaltet vom Verbands Deutscher Tonkünstler, für ihre Reproduktionspianos Welte-Mignon, Welte-Piano, Welte-Voxorgan und Steinway-Welte die Goldene Staatsmedaille, die für mechanische Instrumente verliehen worden ist. Die Fabrik ist in Karlsruhe durch die Firma Schweisgut vertreten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M.E. Coburg, 20. Juli. (Privattele.) Zum spanisch-coburgischen Familienverhältnis wird gemeldet: Prinzessin Beatrice von Coburg hat sich vor ihrer Vermählung mit Infant Prinz Alfonso von Spanien mittels notariellen Ehevertrags die bedingungslosige Anerkennung ihrer Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche „bis ans Lebensende“ zusichern lassen.

München, 20. Juli. (Privattele.) Der Prinzregent wird am Donnerstag in der Residenz in Gegenwart des Kais-

Vermischtes.

hd. Bosen, 20. Juli. (Tel.) Die Militärbehörde gibt jetzt offiziell zu, daß die Inhabierung des Obersten Generals erfolgt ist, weil er verabschiedet ist, an Sittlichkeitsdelikten teilgenommen zu haben. Ueber die Vorgeschichte der Affäre verlautet: In Hannover war ein ganzer Klub Lebemann zu Mädchen unter 14 Jahren in Beziehungen getreten. Die Kupplerin, die den Herren die Mädchen in Beziehungen gegen die in Betracht kommenden Herren, so auch gegen den Obersten General unternehmen haben. Generl ließ diese Verleumdungen untersuchen. Das wird der Grund gewesen sein, daß die Staatsanwaltschaft Kenntnis von einer angeblichen Beteiligung des Obersten an der hannoverschen Kuppler-Affäre erhielt.

Langendree, 20. Juli. (Tel.) Ueber ein schweres Unglück auf Seehe „Mansfeld“ wird nachstehendes berichtet: Heute morgen gegen 1/8 Uhr ereignete sich auf der Seehe „Mansfeld“ beim Schießen an Ort in der 5. Schießlinie, Querschlag der 4. Westabteilung im Flöz „Arbanant“ eine Explosion, infolge deren drei Bergleute getötet, fünf schwer und zwei leicht verletzt wurden. An dem Ort wurden 10 Schuß abgegeben; beim 9. Schuß erfolgte eine Explosion von Kohlenstaub und Wettern. Die Schüsse wurden am Gestein mit Dynamitpatronen abgegeben. In der Grube befanden sich zur Zeit der Explosion etwa 400 Personen von der 1340 Mann betragenden Belegschaft. Von den fünf Schwerverletzten schwebt einer in Lebensgefahr. Die Explosion ist das erste größere Unglück auf Seehe Mansfeld seit mehr als 30 Jahren.

Mainz, 20. Juli. (Tel.) Bei dem gestrigen Scharschießen des 87. Infanterie-Regiments in Messel wurde der Musketier Siebenstein aus Olpe, der über eine Aderfurche stolperte und in die Schußlinie der neben ihm liegenden Abteilung fiel, durch einen Schuß getötet.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 20. Juli. Das Gerippe des „3. 3“ ist nun in der Hauptsache fertiggestellt. Besonders schönes Material hat zu dem Aufstellungsschiff Verwendung gefunden. Es fehlt noch die Anbringung des Landtages, der Steuerung und der Verhüllungsflächen.

tusministers die Bereidigung des neuen Erzbischofs Dr. Bettinger vollziehen.

hd. Wien, 20. Juli. Nach hierher gelangten Petersburger Meldungen verlautet dajelbst neuerdings, daß der Zar auf der Rückreise von England dem deutschen Kaiserpaar in Kiel einen Gegenbesuch machen werde.

hd. Wien, 20. Juli. Im kommenden Herbst wird bei den österreichischen Infanterie-Truppen ein neues Exerzier-Reglement zur Einführung kommen, das den Chef des Generalstabes, von Höhendorf, zum Verfasser hat. Es ist vom modernsten Geiste besetzt und legt das Hauptgewicht auf das praktisch Kriegsbrauchbare. Insbesondere sind darin auch die Erfahrungen aus dem russisch-japanischen Kriege verwertet.

hd. Budapest, 20. Juli. In der rumänischen Stadt Turn Severin haben gestern rumänische Studenten einen argen antimilitarischen Standal veranstaltet. Sie begannen den Tumult im Theater und leiteten ihn auf der Straße fort. Die Studenten stellten sich an die Spitze des Pöbels und insultierten jüdische Familien. Der Standal dauerte bis tief in die Nacht hinein und konnte nur mit Aufbietung eines starken Polizeiaufgebots beendet werden.

Paris, 20. Juli. Der Bürgermeister von Nimes wurde seines Amtes enthoben, weil er am 14. Juli, dem Tage des Nationalfestes, im Stadthaus die rote Fahne hissen und bei dem von der Stadt veranstalteten Volksfest die Internationale spielen ließ.

London, 19. Juli. Eine aus neunzehn Herren bestehende Abordnung des türkischen Parlaments wurde heute vormittag im auswärtigen Amt und nachmittags vom König empfangen.

London, 20. Juli. Die Regierung soll, wie mehrere Morgenblätter melden, beschlossen haben, während des laufenden Etatsjahres den Bau von 8 „Dreadnoughts“ zu beginnen.

Newport, 20. Juli. Der japanische Botschafter Takahira reist im August nach Tokio zur Teilnahme an einer Konferenz für die Revision der japanischen Handelsverträge mit den europäischen Staaten. Der Botschafter hat amtlich erklärt, daß die Frage seiner Rückkehr nach Washington in Tokio entschieden werde.

Vom neuen Reichszanzler.

hd. Berlin, 20. Juli. Die durch die Presse gehende Mitteilung, daß der Reichszanzler jetzt einen längeren Urlaub antreten werde, ist, wie der „Vol.-Anz.“ erfährt, irrtümlich. Herr von Bethmann-Hollweg, der seine Amtsgeschäfte in vollem Umfange übernommen hat, denkt vorderhand nicht daran, Berlin zu verlassen.

Berlin, 20. Juli. In österreichischen Blättern ist ein Besuch des Deutschen Reichszanzlers bei Kaiser Franz Josef angekündigt. Es ist richtig, daß Herr v. Bethmann-Hollweg sich mit der Absicht eines solchen Besuchs trägt. Ueber den Zeitpunkt der Ausführung aber steht noch nichts fest. Ebenso ist noch nicht bestimmt, wann der Reichszanzler seinen Wunsch, sich dem König von Italien vorzustellen, ausführen wird. Vermutlich werden beide Besuche im Herbst dieses Jahres erfolgen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd. Madrid, 20. Juli. Ueber die Kämpfe bei Melilla werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Angriff der Marokkaner war äußerst heftig und die Mauern gelangten bis unmittelbar vor die Mündung der spanischen Geschütze. Die Marokkaner fanden im Begriff, diese zu erobern, als eine Abteilung afrikanischer Söhne aus den Schutzwerken hervorströmte und die Mauern zurückwarf. Der Kampf tobte auf der ganzen Linie. Die Marokkaner waren mit Gewehren und Bajonetten bewaffnet. Ihre Zahl betrug tausend Reiter und 2000 Mann Fußtruppen. Bei den spanischen Geschützen wurden 18 marokkanische Reichen aufgefressen. General Marina beteiligte sich persönlich im Vordertreffen. Als er sich während des Kampfes ein Glas Rum reichen ließ, wurde ihm dieses aus der Hand geschossen. Der General beauftragt, bis nach Jelmun vorzugehen.

Madrid, 20. Juli. Der Kommandant des Platzes Albuemas meldet, daß die Führer der umliegenden Stämme 5000 Kahlbunten zusammengezogen haben und mit ihnen zu einer Harca gezogen sind, die die Stellung des Generals Marinas anzugreifen beabsichtigt.

hd. Lyon, 20. Juli. Gestern nachmittag besichtigten die Mitglieder der marokkanischen Mission unter Führung des Kammerpräsidenten und verschiedener Abgeordneten die hiesigen großen Seidenfabriken. Abends reiste die Mission nach St. Etienne ab.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 20. Juli. Der Scheich ul Islam hat an alle Muslms, Richter und Ulemas einen Erlaß gerichtet, in welchem er auf Grund von Koranzitaten erklärt, daß der Religionsunterschied kein Hindernis für die Gleichheit bilde. Der Erlaß enthält die Aufforderung, auf das Prinzip der Gleichheit streng zu achten.

hd. Konstantinopel, 20. Juli. Der Rücktritt des Ministers Hilmi Pascha ist, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, nach dem 23. d. M. zu erwarten. Als künftige Minister werden in Spfortkreisen genannt: Kiamil Pascha, ferner Ismail

Haki Pascha, Rifaat Pascha dürfte mit Sicherheit durch den Botschafter in Rom, Haaki Bey, ersetzt werden.

hd. Saloniki, 20. Juli. Das hiesige jungtürkische Zentralkomitee erteilte der jungtürkischen Partei im Parlament den Auftrag, das Kabinett Hilmi Pascha zu stürzen.

Saloniki, 20. Juli. Die Hausjuden bei der griechischen Bevölkerung werden energisch forciert. In der Umgebung von Karasera beschlagnahmten Soldaten vertriebt gehaltene Grassgewehre und verhafteten mehrere Griechen aus der dortigen Bevölkerung.

Die Staatsumwälzung in Persien.

hd. Petersburg, 20. Juli. Rußland erkannte offiziell die neue persische Regierung an und begann mit ihr freundschaftliche Verhandlungen. Der persische Minister Khan hatte mit Tzowolski eine längere Konferenz, die befriedigend ausging.

Briefkasten.

Spanischschießen: Wenn auch das Schießen in Baden ohne besondere polizeiliche Erlaubnis im Allgemeinen und abgesehen von besonderen Ausnahmefällen gestattet ist, so ist damit noch keineswegs das Schießen mit Schießwaffen an allen Orten erlaubt. Insbesondere ist das so sehr beliebte Spanischschießen ohne besondere polizeiliche Erlaubnis nicht gestattet an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten. § 367, Ziff. 8, K.-St.-G.-B. Auch private oder eigene Räumlichkeiten können unter die obigen Orte eingeschlossen werden.

3. Th. in K.: Die trotz angemessener Nachprüfung verspätete Lieferung des bestellten Saisonartikels brachte nicht angenommen zu werden. Minderungs- oder Schadenersatzansprüche (Lagern der Ware) können bei entsprechendem Vorbehalt bei der Warenabnahme geltend gemacht werden.

Reisefilmographie: Zum Betrieb eines Reisefilmographen, Unternehmens ist gemäß § 55 Ziff. 4, 61 Gew.-O. die Einholung eines Wandergewerbebescheins bei der höheren Polizeibehörde, in deren Bezirk das Schaustellungsgewerbe betrieben werden soll, erforderlich. Der Wandergewerbebeschein wird in der Regel auf ein Jahr erteilt und ist bei Ausübung des bezüglichen Gewerbes nach Entrichtung der darauf bestehenden Abgaben auszuweisen. Zu beachten ist, daß die Polizeiverordnungen der einzelnen Staaten vor der Aufführung noch besondere Anzeigen über die Schaustellung an die betr. Ortspolizeibehörden vorzuschreiben.

D. U. hier. 1.-3. Die Reichsangehörigkeit war nach einer nur siebenjährigen Abwesenheit im Ausland nicht verloren, demnach bestanden Militär- und Gefestungspflicht. Die Beschlagnahme des Vermögens wird nach Gefestung aufgehoben. 4. Nach dem neuen amerikanischen Einwanderungsgezet besteht allerdings zur Erwerbung des Bürgerrechts die Bestimmung des sogenannten Borgefehls (declaration of intention); das Bürgerrecht wird nach Einreichung dieses Borgefels erst nach Ablauf von zwei Jahren für Ausländer erteilt.

Reisender. Das Groß. Bezirksamt stellt Ihnen die Papiere aus.

Shampooon

mit dem schwarzen Kopf

Das Beste für die Haare!

Paket 20 Pf. 7 Pakete 1.20 M. Ueberall käuflich

All. Fabr.: Hans Schwarzkopf, Berlin N. 37



MAIZENA

sollte in keiner Küche fehlen. Mit „Maizena“ zubereitete Puddings, Milchspeisen, Suppen usw. gewinnen an Wohlgeschmack und Nährwert. Kochnote sind durch die Corn Products Co., Hamburg 1, kostenfrei erhältlich.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Riebmann u. Cie., Karlsruhe.

Die Ehecheidung und ihre Folgen von Otto Schmerbaum (1 M.). Gemeinverständliche Darstellung mit einer Auswahl von Fragen und Antworten. Verlag von R. Jentzen, Erfurt.

Masler, Programme d. polit. Parteien. Preis 75 3. Verlag von O. Gradlauer (Richard Goldader), Leipzig.

Leipziger Anthologie. Gedichte ehemaliger Leipziger Studenten seit 1870. Festgabe zum 500jährigen Jubiläum der Universität Leipzig, herausgegeben von Gustav Werner Peters. Verlag von Georg Meißner, Leipzig. Preis: in Leinen geb. 2 M., in Leder 3.50 M.

Das Christentum im Weltanschauungskampf der Gegenwart. Von Professor Dr. Hunzinger. 154 S. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 54) Geb. 1 M., geb. 1.25 M. Verlag von Quelle u. Meyer, Leipzig.

Grafen, Umland, Oberingenieur Kober, je mit Gemahlinnen, Grafin Joppelin jr., Oberingenieur Dier, der Ingenieur der ausführenden Firma Bräudenbau Fiedler in Benrab, Herr Schloßmacher, Reg.-Baum. Dollinger von der Firma Barelle in Cannstatt, Schriftsteller Dr. Edener-Hamburg, sämtliche Joppelinsche Ingenieure und Beamte.

Um 6 1/2 Uhr abends erschien Graf Joppelin auf dem Gelände und besichtigte den großen Baubetrieb in Tätigkeit. Eben noch wurde nach dem „Schw. M.“ der letzte der genalfigen 24 Binder aufgegeben und fertigmontiert und dann erhielt die gewaltige Halle als Zeichen des beginnenden Richtfestes und als symbolischen Schluß drei Tannenbäume und die blaumelne Platte des Grafen Joppelin. Die Dampfsteife gab das Signal zum Arbeitsbeginn und herbei strömten in die Halle die vielen Arbeiter, um an den dort aufgeschlagenen Tisch den Platz zu nehmen und sich an Speise und Trank zu erfreuen, die im Auftrag des Grafen Hirschwirt Rues von hier zu verabreichen hatte.

Der Graf hielt dann mit weithin vernehmbarer Stimme folgende Ansprache: „Gehrte Versammlung! Der letzte Binder ist aufgerichtet und da sollen Sie nach gutem alten Brauch auf Anordnung des Direktors Colman einen fröhlichen Trunk tun und dabei Gott danken, daß der Bau nun fertig ist, den Sie bei Frost, Sturm und Regen und auch einigen sonnenheißen Tagen gebaut und zumteil vollendet haben, ohne daß einer von Ihnen ernsthaften Schaden genommen hätte. Der Gedanke, welchem Zweck der eigenartige Bau dienen soll, wird gewiß manchem von Ihnen die Arbeit leicht gemacht haben. Die Bestimmung derselben als Bauhalle für gewaltige Luftschiffe hat es notwendig gemacht, daß die weitere Umgebung der Halle zweckmäßig eingerichtet wird. Hier ist nun das Nest gebaut, aus dem Riesenvögel hinausfliegen sollen in alle Welt. Wenn Sie einstens solche Riesenvögel sehen, dann werden Sie sich mit Stolz und Freude daran erinnern, daß Sie an dem Nest mitgebaut haben, aus dem sie entflohen sind. Der Gedanke des Baues ist von uns ausgegangen. Die Meister und Arbeiter haben den Bau zuwege gebracht. Deshalb rufe ich: die Arbeiterschaft an diesem Bau lebe hoch!

Der Aufseher der Firma Barelle, Aufsch, brachte dem Grafen darauf den Dank der Arbeiterschaft dar und betonte, daß alles freudigen Anteil an dem Feste nehme und daß kein Arbeiter Klagen gegenüber der Bauherrschafft führe. In seiner bekannten Liebenswürdigkeit machte darauf der Graf bei den einzelnen Arbeitern die Runde, was zu stürmischen Beifallstundebungen Anlaß gab.

Das Richtfest auf der Manzeller Luftschiffwerft.

Friedrichshafen, 20. Juli. Die Montierung der großen eisernen Doppelhalle auf dem neuen Joppelinsland im Rieblepar geht nun rasch der Vollendung entgegen. Sie erhält eine Länge von 184, eine Breite von 48 und eine Höhe von 27 Meter.

Gestern abend feierte, wie schon kurz berichtet, der Luftschiffbau Joppelin, bestehend aus etwa 320 Arbeitern, Obermonteuren, Monteuren, Maurern, Beton- und Zimmerleuten, die auf dem Gelände zurzeit beschäftigt sind, das Richtfest, das durch die persönliche Anwesenheit des Grafen Joppelin eine besondere Weihe erhielt. Zur Feier waren erschienen: Direktor Colman, der Privatsekretär des

Einzelne
Bilder
Friedr.
Blas,
zu ber
frage

Die Herbstübungen des 14. (badischen) Armeekorps.

Karlsruhe, 20. Juli. Die größeren Übungen der Truppen des 14. Armeekorps werden in diesem Jahr größtenteils im Gebiet des Großherzogtums Baden und nur in geringem Umfang in Elsaß-Lothringen, im Bezirk Oberelsaß abgehalten. Teilweise sind, wie wir der „Sir. P.“ entnehmen, die Regiments- und Brigadeübungen schon beendet; so haben die Infanterieregimenter Nr. 25 und 111 (56. Infanteriebrigade Kastatt) diese Übungen schon in den Monaten Juni und Juli auf dem Truppenübungsplatz Bittsch, die Infanterieregimenter Nr. 169 und 170 (84. Infanteriebrigade Vahr) im Mai auf dem Truppenübungsplatz Hagenau und die Infanterieregimenter Nr. 113 und 114 (37. Infanteriebrigade Freiburg) auf dem Truppenübungsplatz Bittsch abgehalten. Dagegen werden die Truppen der 55. Infanteriebrigade Karlsruhe, die Infanterieregimenter Nr. 109 (Karlsruhe) und 110 (Mannheim) die Regimentsübungen vom 14. bis 20. August bzw. vom 31. Juli bis 9. August auf dem Truppenübungsplatz Bittsch und die Brigadeübungen vom 27. bis 31. August bei Murbach abhalten.

Die Dragonerregimenter Nr. 20 und 21 (28. Kavalleriebrigade Karlsruhe) haben die Regiments- und Brigadeübungen vom 1. bis 8. Juni auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt abgehalten. Vom 3. September ab nehmen sie an den Manövern der Infanteriebrigaden teil, und zwar das Dragonerregiment Nr. 20 (Karlsruhe) bei der 56. und das Dragonerregiment Nr. 21 (Bruchsal) bei der 55. Brigade. Die Feldartillerieregimenter Nr. 14 und 50 (Karlsruhe) haben vom 20. bis 26. August Regimentsübungen, ersteres bei Büdingheim, letzteres bei Neudorf und vom 28. bis 31. August Brigadeübungen bei Oberstehfens, alsdann nehmen sie an den großen Manövern, ersteres bei der 56., letzteres bei der 55. Infanteriebrigade, teil. Vom 4. bis 8. September sind Manöver der 28. Division Karlsruhe, zu der die obenbesprochenen Truppenteile gehören (am 8. September gegen einen markierten Feind) bei Murbach. Am 9. und 10. September sind die Truppen in ihren Standorten.

Von den Truppen der 29. Division (Freiburg) haben die Infanterieregimenter Nr. 112 und 142 (58. Infanteriebrigade Mülhausen i. E.) vom 14. bis 24. August Regimentsübungen bei Schopfheim und daselbst vom 26. bis 31. August Brigadeübungen, alsdann am 3. und 4. September Brigademärsche zwischen Schliengen und Gärzach. Die Truppen der 57. Infanteriebrigade Freiburg (Infanterieregimenter Nr. 113 und 114) haben die Regiments- und Brigadeübungen schon früher abgehalten; Brigademärsche haben sie noch am 2. und 3. September bei Balbschut. Das Dragonerregiment Nr. 22 (Mülhausen i. E.) und das Jägerregiment zu Pferd Nr. 5 haben vom 17. bis 20. August Regimentsübungen bei Schopfheim und dann vom 21. bis 28. August ebendasselbst Brigadeübungen. Ersteres nimmt dann an den Manövern der 58. Infanteriebrigade, letzteres an denen der 57. Infanteriebrigade teil. Die Feldartillerieregimenter Nr. 30 (Kastatt) und 76 (Freiburg i. Br.) haben vom 20. bis 24. August Regimentsübungen bei Balbschut und dann ebendasselbst vom 26. bis 28. August Brigadeübungen. Alsdann nimmt ersteres an den Manövern der 58., letzteres an denen der 57. Infanteriebrigade teil.

Von den Truppen der 39. Division Colmar haben das Infanterieregiment Nr. 171 (Colmar) vom 12. bis 17. und das Infanterieregiment Nr. 172 (Straßburg) vom 10. bis 17. August Regimentsübungen auf dem Truppenübungsplatz Hagenau und dann vom 18. bis 23. August ebendasselbst Brigadeübungen (82. Infanteriebrigade Colmar). Dann haben Manöver am 26. und 27. August das Infanterieregiment Nr. 171 bei Zell U., das Infanterieregiment Nr. 172 bei Neufriedrich, das Infanterieregiment Nr. 169 (Vahr) bei Elzach U. und das Infanterieregiment Nr. 170 (Offenburg) bei Waldkirch. Das Dragonerregiment Nr. 14 (Colmar) und das Jägerregiment zu Pferd Nr. 3 haben Regiments- und Brigadeübungen vom 27. Juli bis 8. August auf dem Truppenübungsplatz Hagenau; alsdann nimmt ersteres an

den Manövern der 84. Infanteriebrigade, letzteres an denen der 82. Infanteriebrigade teil. Das Feldartillerieregiment Nr. 66 (Vahr) hat vom 19. bis 23. August Regimentsübungen bei Mengen und nimmt vom 26. August ab an den Manövern d. r. 82. und 84. Infanteriebrigade teil.

Das Jägerbataillon Nr. 8 (Schlettstadt) nimmt vom 26. August an den Brigadeübungen der 58. Infanteriebrigade, die Maschinengewehrabteilung Nr. 10 (Colmar) vom 31. Juli bis 8. August an den Brigadeübungen der 39. Kavalleriebrigade auf dem Truppenübungsplatz Hagenau und vom 3. September an beide an den Manövern der 58. Infanteriebrigade teil. Vom 26. August an nimmt das Jägerbataillon Nr. 14 (Colmar) an den Manövern der 84. Infanteriebrigade, die Maschinengewehrabteilung Nr. 9 (Colmar) an denen der 82. Infanteriebrigade und die Unteroffizierschule Ettlingen vom 2. September an an den Manövern der 55. Infanteriebrigade teil. Das Feldartillerieregiment Nr. 14 beteiligt sich vom 28. August an den Manövern der 39. Division. Vom Pionierbataillon Nr. 14 (Rehl) wird je eine Kompanie vom 2. September an den einzelnen Infanteriebrigaden zugeteilt, ebenso vom Trainbataillon Nr. 14 (Durlach) je eine Abteilung. Vom Telegraphenbataillon Nr. 4 (Karlsruhe) wird je eine Fernpredabteilung jeder der drei Divisionen zugeteilt.

Divisionenmanöver haben die 29. Division vom 6. bis 9. September zwischen Wehr-Lörzsch und Mülheim und die 39. Division vom 28. August bis 1. September zwischen Freiburg und Breisach — beide am 9. August bzw. 1. September gegen einen markierten Feind. Vom 2. bis 9. September sind die Truppen der 39. Division in ihren Standorten.

Am 11. September hat das ganze Armeekorps große Kaiserparade bei Karlsruhe und alsdann vom 15. bis 17. September Kaisermanöver.

Von den neuen Steuern.

Karlsruhe, 20. Juli. Das Inkrafttreten der neuen Steuer-gesetze wirkt seine Schatten voraus. Wie jeder Uebergangszustand, ist auch dieser ungemütlich und für die Beteiligten aufregend. Denn die betroffenen Industrien sind sich noch keineswegs schlüssig, in welcher Weise die Ausführungsbestimmungen der neuen Gesetze angeordnet werden, eine Maßnahme, die für den inneren Geschäftsbetrieb von großer Bedeutung ist. Auch über die Art, in welcher dem Publikum, das die Kosten der Reform zahlt, die Preiserhöhung mündgerecht gemacht werden soll, gehen die Meinungen noch auseinander.

Da ist vor allen Dingen die schon am 1. August in Kraft tretende erhöhte Biersteuer. Wie bereits gemeldet, beschloß die im gemeinsamen Einvernehmen handelnden Brauereien, im Großvertrieb eine Erhöhung des Bierpreises um 5 Pfg. pro Liter und für die Gast-wirte eine solche von 7 bis 10 Pfg. eintreten zu lassen, unbeschadet eines kleinen Spielraumes in Rücksicht auf lokale Verhältnisse. Zur Durchführung der hierzu erforderlichen Maßnahmen sollen namentlich Garantien geschaffen werden, deren nähere Vereinbarung unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse den Brauereien und Gastwirten in den einzelnen Bezirken überlassen bleibt.

Da die Tabaksteuer am 15. August eine Erhöhung erfährt, haben sich nicht nur die Zigarrengeschäfte, sondern auch das gesamte Heer der Käufer verproviantiert. Ein besseres Geschäft für den Käufer, als seine verfügbaren Kapazitäten in Zigarren anzulegen, läßt sich heute kaum denken. Die Preiserhöhung ist sehr empfindlich; sie beträgt 30 bis 35 v. H. Nachlieferungen zu den bisherigen Preisen oder sind sehr schwer zu erhalten. Namentlich die billigen Sorten, die Drei- und Vierpfennig-Zigarren, sind augenblicklich auf dem Großmarkt stark gefragt, da sich der kleine Mann so lange wie möglich seinen billigen „Lobal“ sichern will. Geradezu umgekehrt liegt die Sache bei den Importen. Den oberen Zehntausend scheint es gleich zu sein, ob sie für ihre Havana 60 oder 75 Pfg. zahlen. Das bringt eine große Zahl der mittleren Zigarrenhändler in arge Verlegenheit. Denn

hier tritt mit dem 15. August die Nachbesteuerung ein, die auf das hundert Zigarren etwa 14 Mark ausmacht. Da die Steuer um 40 Mark pro Tonne erhöht und für den Doppelgänger 1000 Mark mehr an Einfuhrzoll erhoben wird, so verteuert sich jeder importierte Glimmstengel um 14 Reichspfennig. Für diesen Preis, der lediglich den Steuerzuschlag darstellt, kann der bescheidene Käufer schon eine höchst haltbare Zigarre kaufen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 19. Juli. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der Groß-, Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Jordan.

Des mehrfachen Diebstahls war der Knecht Christian Friedrich Müller aus Pforzheim angeklagt. Er hatte vor mehreren Wochen einen in dem Schuppen eines Gartenanwesens untergebrachten Taubenstapel erbrochen und aus demselben 6 Brieftauben im Werte von 10 M. entwendet. Kurze Zeit danach beging Müller einen zweiten Diebstahl. Er eignete sich in einem Neubau aus den in einem Raume aufgehängten Kleidungsstücken der Arbeiter eine Taschenuhr im Werte von 8 M. an, die er nachher für 2.50 M. verkaufte. Das Gericht verurteilt den Angeklagten mit 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den Goldschmied Georg Jakob Kopp aus Stein wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

In der Wohnung eines Bekannten in Pforzheim entwendete der Dienstknecht Gottlob Bauer aus Schillingen mehrere Wäschestücke, einen Anzug, ein Paar Stiefel und eine Taschenuhr. Die gestohlenen Sachen wurden auch im Besitze des Angeklagten bei seiner Verhaftung gefunden. Bauer erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 5 Monate Gefängnis.

Dr. Isebnartsche Privat-Vorschule für Knaben Moartstr. 1 (neuerb. Haus). Beginn des neuen Schuljahres am 14. Sept. Individuelle Behandlung, da geringe Schülerzahl. Eintritt jeder Zeit. Massiges Honorar. Beste Empfehlungen.

Konrad Schwarz nur Waldstr. 50 Karlsruhe nur Waldstr. 50 empfiehlt Badeeinrichtungen, Badewannen und Badeartikel etc. in allen Ausführungen. Nur erste Qualitäten. Rabattmarken.

Eisschränke 3061 Fliegenschränke * Eismaschinen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. Rabattmarken. - Frankoversand nach Auswärts. Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155 Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Großer Schuhwaren-Räumungs-Verkauf mit 10 bis 33 1/3 % Rabatt. Der enorme Zuspruch den wir von seiten unserer werten Kundschaft in den letzten Tagen erfahren haben, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Wege sind, das in uns gesetzte Vertrauen voll und ganz zu rechtfertigen. Wir bitten das geehrte Publikum, sich die von uns gebotenen Vorteile zunutze zu machen, und sich für die nächste Zeit mit Schuhwerk zu versehen, zu Preisen, wie solche in Anbetracht der Vorzüglichkeit unserer Qualitäten wohl zu den Seltenheiten gehören. Schuhhaus Bertolde Kaiserstrasse 76 - Marktplatz. 10662

Ohne Geld Bügeleisen und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von Flammers Seife nur eingewickelt Flammers Seifenpulver als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

Perf. Damenschneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen-Garderobe, Blusen, Reifert u. Embroider bei billiger Berechnung. 326567, 2.1 Rudolfstraße 14, 2. Stod. rechts.

Wasch-, Woll- und Seidenblusen verkaufen mit 20 Prozent Rabatt. Verkauf ohne Auswahlendungen und nur gegen bar. Geschwister Baer Spezialhaus für Braut- u. Kinderausstattungen Kaiserstrasse 149, I. 10091-2,1

Akkumulatoren 200 versch. Größen von M. 1.40 an. Preisliste frei. Alfred Lüscher, Akkumulat.-Fabrik, Dresden 2294. Spezialproduktion über 100 000 Stück.

Wer würde sich einer tüchtigen, eingeführten Kraft, mit soeben unterhaltenden Unternehmen, als reeller Beteiligter anschließen. Offerten unter Nr. 6460a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

250 000 Mk. auf 1. Hypothek von einer Hofe zu 4% % sofort auszufallen. Verlags-scheine bitte einzuweisen an 217601 das Hypothekengeschäft von A. Rinkert, Bretten.

Beamte u. Private komplette Einrichtungen auf Vollzahlung ohne jede Preiserhöhung unter mehrjähriger Garantie. Gef. Offerten sub S. A. 395 Rud. Mosse, Stuttgart.

Wirtschafts-Gesuch! Kleineres, besseres Bier- oder Weinlokal, ev. eine Filiale einer Konditorei mit Café, für allein-stehende Frau passend, wird ge-sucht. Angebote sind u. Nr. 6453a an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten.

Bäckerei sofort zu verpachten. 326522 Ruf, Gluckstraße 9. Eine sehr gute mehrl. meh. Reparatur- und landw. Maschinenwerkstätte mit Fabrik-Handlung in württemb. Oberamtsstadt, ohne Konkurrenz, wegen anderweitigem, größerem Unternehmen sofort zu verkaufen. Angebots 8-10000 M. erwünscht. Offerten unter Nr. 6457a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Billig zu verkaufen Fahrrad mit Freilauf, 2 Schm. Fräder und 1 Nole gut erhalt. im Auftrag 326561 Körnerstraße 15, 1. St. Trümeau, großer, mit geschliff. Glas, umsatzhalber f. nur 28 M. zu verkaufen. G. Werner, Herrenstraße 6, 2. Stod. Gth. 326565

Verloren grünes Damen-Handtäschchen. Inhalt Opereglas. 10696 Abzug. Kriegerstr. 123, kari.

Wer leiht einer Beamtenfamilie auf sofort 150 Mark gegen Sicherheit, haben Zins und pünktliche Rückzahlung, nur von Selbstgebern. Offerten unter Nr. 326583 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen ein schöner Dobermann-Pinscher, Rübe, ein halbes Jahr alt. 6421a Rintheim, Hauptstraße 37.

Restaurant, gutgehendes, ist per 1. Oktober an tüchtige Wirtsleute zu verpachten. Messer bevorzugt. Offerten unter Nr. 326540 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kinderrwagen a. Piegen gut erhalt., ist billig zu verkaufen. 326538 Wittelsmstr. 36, IV. 113.

Handel und Verkehr.

(Karlsruhe, 20. Juli. Der hiesige Rheinhafen-Schiffsverkehr war in der Zeit vom 14.-16. Juli infolge Hochwassers eingestellt. Am 17. Juli gestaltete er sich folgendermaßen: Angelommen sind je 8 Schiffe mit Kohlen und Raps und je ein Schiff mit Mais, Zucker und Rohseifen. Abgegangen sind je 4 Schiffe leer und 4 Schiffe mit Holz.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Berlin, etc.), date (20. Juli), and various financial indicators like exchange rates and interest rates.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 20. Juli. Angelommen am 17.: „Goeben“ 4 Uhr nachm. in Colombo, „Erlangen“ in Rio de Janeiro. 18.: „Kleist“ 1 Uhr vorm. in Higo (Kobe), „Thüringen“ 12 Uhr nachm. in Suez, „Bremen“ 3 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Franken“ 3 Uhr nachm. in Antwerpen, „Halle“ 3 Uhr nachm. in Antwerpen, „Preußen“ in Piräus (Athen). 19.: „Prinz Ludwig“ 1 Uhr vorm. in Shanghai, „Main“ 10 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Bapern“ in Neapel, „Seydlitz“ 8 Uhr nachm. in Genua, „Prinzregent Luitpold“ 11 Uhr vorm. in Athen, „Schleswig“ 3 Uhr nachm. in Marseille. — Passiert am 19.: „Kronpr. Cecilie“ 2 Uhr vorm. Scilly und 7 Uhr nachm. Dover, „George Washington“ 8 Uhr vorm. Scilly, „Tübingen“ 11 Uhr vorm. Odesa-Questant. — Abgegangen am 14.: „Frankfurt“ 7 Uhr nachm. von Baltimore. 17.: „Willow“ 1 Uhr vorm. von Neapel, „Prinzessin Irene“ 1 Uhr nachm. von Newport, „Gotha“ von Buenos Aires, „Sonn“ 4 Uhr nachm. von Fundal. 18.: „George Washington“ 8 Uhr nachm. von Cherbourg. 19.: „Therapia“ von Odesa-Questant, „Derflinger“ 1 Uhr nachm. von Antwerpen, „Lühov“ 2 Uhr nachm. von Gibraltar, „Scharnhorst“ 3 Uhr nachm. von Neapel, „Willehad“ 6 Uhr nachm. von Rotterdam.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 20. Juli. Die gestern über Nordbinnland erschienene Depression hat an tiefe erheblich verloren und ihren Wirkungsbereich nicht weiter als bis zur deutschen Ostseeküste ausgedehnt. Das Festland ist infolgedessen unter den Einfluss hohen Drucks gelangt, der heute einen Kern vor dem Westeingang in den Kanal aufweist und sich von da aus teils nördlich, teils südlich erstreckt. Das Wetter ist deshalb meist heiter und trocken; nördlich nordwestlicher Luftzufuhr aber wesentlich kühler als gestern. Voraussichtlich wird der hohe Druck seine Herrschaft vorerst noch behaupten; es ist deshalb vorwiegend heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Table with columns for date (Juli), barometric pressure (Barom.), temperature (Therm.), wind speed (Wind), and weather conditions (Wetter).

Höchste Temperatur am 19. Juli 26,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,2.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. Juli früh: Lugano heiter 21°, Vizzini bedeckt 19°, Nizza bedeckt 18°, Triest wolkenlos 24°, Florenz wolkenlos 21°, Brindisi wolkenlos 22°.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle: 17. Juli: Emma Lüder, Musiklehrerin, alt 49 Jahre, ledig. Paul, alt 9 Tage, B. August Wiefemann, Kürschner. 18. Juli: Wilhelm, alt 1 Monat 21 Tage, B. Jakob Balzer, Eisenbahnschaffner. 19. Juli: Eugen, alt 14 Tage, B. Friedrich Schüle, Bahnarbeiter. Emma, alt 3 Monate 22 Tage, B. Philipp Gauß, Rangierer.

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Großherzog Friedrich-Denkmal in Karlsruhe betreffend. Auf Ansuchen des Künstler-Verbandes badischer Bildhauer, haben wir die Termine in unserem Ausschreiben wegen Geminnung von Entwürfen für ein Großherzog Friedrich-Denkmal um 3 Monate hinausgerückt. Die berührten Bestimmungen im Ausschreiben lauten nunmehr wie folgt: Biffer 5 Satz 1: Die Entwürfe sind spätestens bis zum 15. März 1910 an das städtische Hochbauamt einzuliefern. Biffer 9 Satz 1: Der Spruch des Preisgerichts ist spätestens am 15. April 1910 bekannt zu geben. Biffer 11 Satz 1: Durch Einreichung eines Entwurfs verpflichtet sich der Verfasser, die Ausführung eines Entwurfs herbeizuführen, falls ihm längstens bis 15. Juni 1910 der Auftrag dazu rechtswirksam erteilt wird. Karlsruhe, den 19. Juli 1909. Der Stadtrat, Siegrist, Lager.

Residenz-Theater. Kinematograph. Waldstraße 30. Eine Erinnerung an den andern rührendes Drama, hochfein koloriert. Legende der Psyche großartiges Niesentableau in wunderbarer Farbenpracht.

Wohltätigkeits-Veranstaltung des Artillerie-Bundes St. Barbara hier zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien am Samstag den 24. Juli, abends 8 Uhr, im Kolosseum. Neben musikalischen Darbietungen gelangt das Festspiel: Durch Kampf zum Sieg! oder Berachtet die Armut nicht! zur Aufführung. Eintrittspreise: Kolosseumpreise. Kartenverkauf: In den Cigarrengeschäften von H. Neple, Marktplatz und Mühlburger Tor; S. Morlok, Kaiserstraße 75; S. Schweikert, Kaiserstraße 199a. 10681

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft Gartenfest. Unser 1. diesjähriges Gartenfest mit Mandolinenkonzert, ital. Nacht, Bolonaise, Reigenmärsche, findet kommenden Mittwoch den 21. ds. Mts. im Garten der „Eintracht“, Karl-Friedrichstraße 83 statt. Karten hierzu sind in den hiesigen Musikalienhandlungen für Nichtmitglieder außer 0,15 zu haben. Der Vorstand.

Seltene Belegenheit. Ein Wagen brauner, innen weißer Tongeschirre wie Schüsseln, Deckenschüsseln, Milchöpfe, Bundformen, Puddingformen u. s. w., mit kleinen Schönheitsfehlern, ist wieder eingetroffen und wird, so lange der Vorrat reicht, zu halben Preisen verkauft bei Edmund Eberhard, Haus- u. Küchengeräte-Magazin, Telephon 1264, Ludwigsplatz 40 b. NB. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Einmachkrüge u. Gläser sowie Einkochapparate zu billigen Preisen. 10695 Rabatmarken.

Interlaken Hotel Horn. Zwischen den Hotels Jungfrau und Victoria gelegen. Bestempfohlenes Haus. 60 Betten. Zimmer v. Fr. 2.— an. Pension inkl. Zimmer Mai und Juni von Fr. 6.— an. Ruhige Lage. Kübler, schatt. Garten. Bäder, elektr. Licht. 3489a.10.8

1 Massenzug 16 Mk. 1 Paletot 16 Mk. Schilde Fass. Mod. Desh. Wirt. f. Mar. Bader. Karlsruh. 5.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen guten, treubeforgten Gatten und Vater Dionys Haas Kriegsteilnehmer 1866, 1870-71 nach kurzem aber schwerem Schmerzenslager in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bittet Die trauernde Witwe: Frau Haas nebst 8 unmündigen Kindern. Die Beerdigung findet Mittwoch mittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Götthestraße 31. 10683

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter Katharina Schindler geb. Zoller sowie für die reichen Blumenpenden, die zahlreiche Beilegenheiten und die liebevolle, aufopfernde Pflege der Krankenschwestern sprechen wir unsern innigsten Dank aus. 825679 Die trauernden Hinterbliebenen: Fritz Schindler nebst Kindern.

Vergebung von Tüncherarbeiten. Die zur Instandsetzung des Innern der evangel. Stadtkirche in Durlach erforderlichen Tüncherarbeiten sollen gemäß der Verordnung des Gr. Finanzamtsverordnungs vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Ausschreibungsverfahren vergeben werden. Die Bedingungen liegen auf unserm Geschäftszimmer (Stephanienstraße 28, I. Stock) in der Zeit vom 26. bis 31. d. Mts. zur Einsicht auf; dieselben sind auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Geschäftslosten in Empfang zu nehmen. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag den 2. Aug. d. J., nachmittags 5 Uhr, zu welcher Zeit die Submissionseröffnung stattfindet, einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Karlsruhe, den 12. Juli 1909. Großh. Bauinspektion.

Gräue Haare machen 10 Jahre älter. Wenn an der Wiedergeburt ein tadelloses, helles oder dunkles Haar des Kopf- oder Bartbaars gelegen ist und bezüglich Unschmelzbarkeit, Haltbarkeit und Naturtreue der Farbe sicher gehen will, benutze das gesetzmäßig geschützte Orin v. Funks & Co., Berlin, Preis 3 Mk. Verkauf in der Kronen-Anstalt, Karlsruhe i. B. 6069a.27.22

Heirat. Solcher Herr, 31 Jahre alt, evangel., in fester Stellung, 8000 M. Vermögen, wünscht mit bürgerlichem Mädchen zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten unter Nr. 6452a an die Exped. der „Badischen Presse“.

I. Hypothek gesucht. 20-22000 Mark auf ein neues Wohnhaus. Schätzung 36000 Mark. 2 Offerten unter Nr. 10702 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Auf gute 2. Hypothek werden 6000-9000 Mk. für jezt oder innerhalb drei Monate gesucht. Zins bis zu 5%. Angebote unter Nr. 10701 sind zu richten an die Exped. der „Bad. Presse“. 21 In besserer Lage eines ca. 5000 Einwohner zählenden Schwarzwalderortes ist eine Bäckerei unter günstigen Bedingungen auf 1. August zu verkaufen evtl. auch zu verpachten. Reflektanten wollen sich unter Nr. 6471a an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden.

Vergebung von Bauarbeiten. Für die Herstellung einer neuen Kreisunterföhrle in Willheim (Baden) werden die nachbezeichneten Arbeiten vergeben: 1. Erdarbeit. 2. Maurerarbeit. 3. Eisenbetonarbeit und Kunststeinlieferung. 4. Zimmerarbeit. 5. Klempnerarbeit. 6. Tischlerarbeit. Pläne und Bedingungen liegen bei Dipl.-Ing. Dertel, Architekt, in Badenweiler, Kaiserstr. 22, auf und können an Verträgen zwischen 7 und 12 Uhr vormittags eingesehen werden. Die Angebote müssen bis zum 2. August d. J., mittags 12 Uhr, verschlossen, mit der Aufschrift „Kreisunterföhrle“ an den Unterzeichneten eingereicht sein. Die Eröffnung findet an demselben Tage, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Auenrieth in Willheim statt. Der Zuschlag erfolgt nach Prüfung der Angebote. 6393a Badenweiler, den 17. Juli 1909. Dipl.-Ing. Dertel, Architekt.

Maschinenverkauf. Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen. Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfessel, Pumpen und Betriebsrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billig abzugeben. 9431 Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telephon Nr. 36. Pianino. Beiten, Waldfoma, mode, Kadettisch, Silberdrant, Sofa, Divan, Lamp. Spezialimmereinrichtung, Schlafzimmereinrichtung, Küchenmöbel und Bedentisch zu verkaufen. 826572 Sophienstraße 13, part.

Fässer. Von 25-230 Str. billig abzugeben. 826584 Schloßplatz 9 im Hofe. Automobil. fast neu, 3-sitzig, 2 Zylinder, 10 HP. unter 1/2 des Ankaufs. 6459a.3 J. Baden, Waldstraße 16, I. 2 Cyl. Puch-Motorrad. Zustand u. Betriebsfähigkeit tadellos, zu billigem Preise abzugeben. 826531 Herrenstr. 22, b. Ged. Gondelsheim. Farren-Bersteigerung. Die Gemeinde Gondelsheim verleiht Dienstag den 27. Juli d. Mts., vormittags halb 11 Uhr, im Farrenhof einen schweren, fetten Rindsfarren, wozu Liebhaber eingeladen werden. 6420a Gondelsheim, 19. Juli 1909. Bürgermeieramt, Sieinbad, Waldstraße, Ratshaus.

Fahrrad. 1 Herren- u. 1 Damenrad, beide 1 Mal gefahren, sind umständehalber sehr billig zu verkaufen. Kaiserstraße 66, 826517 Baden für elektrische Artikel. Zu verkaufen. 1 Herr, gut erh., 1 Grammophon mit 21 Platten u. 1 Saufierkorb. 826539 Morgenstraße 51, II. Raffinerie junge 826558 Pudel zu verkaufen. Ellen prämiert. Dumboldstr. 22, 3. Stod. Eardör.

Privat-Mittags- und Abendlied. 826574 Kreuzstraße 20, 3. Stod. Herrenkleider. Abändern, Reparaturen daran, sowie Anfertigung neuer Anzüge u. billigt übernommen. 826518.21 Werberstr. 13, 5. St. Bar Geld reell, bisfr. u. schnell Geld-Zarlegen ohne Bürgen, Katenzahl, gibt schnellstens Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Aldporto.) 6276a.3.2

1 Massenzug 16 Mk. 1 Paletot 16 Mk. Schilde Fass. Mod. Desh. Wirt. f. Mar. Bader. Karlsruh. 5.

Schneller Einkauf lohnt!

Wir hatten Gelegenheit, einen grossen Posten **Korsetts**, erstklassiges Fabrikat, tadellos sitzende Façons, gute Stoffe, la. Verarbeitung, billig zu erwerben und verkaufen, Mittwoch beginnend, solange Vorrat

Serie I	135	Serie II	190	Serie III	265	Serie IV	350
Stück		Stück		Stück		Stück	

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslage.

10668

Hermann Schmoller & Cie.

Die Städtische Sparkasse Durlach

bleibt am **Mittwoch den 21. und Donnerstag den 22. Juli 1909**

geschlossen.

Verwaltungsrat.

6875a.2.2

825 m über M.
Oberhof

Thüringer Wald. Berühmtester Höhenkurort Mittel- u. Norddeutschlands. Frequenz 1908: 9574 Kurgäste, Bedeutender Touristenverkehr. Illustr. Prospekte durch die Kurverwaltung. 3722a.10.9

Luftkurort Bayersbronn bei Freudenstadt

Bahnhof-Hotel
(Württ. Schwarzwald.)
Neu erbaut, elegant eingerichtet. — Fremdenzimmer. — Electr. Bel. — Schattige Terrassen. — Vorzögl. Verpflegung. — Räßige Pensionenpreise. Herr **Oberlehrer Bräuninger**, Waldhornstr. 12 in Karlsruhe, ist zu Auskünften gerne bereit. 5118a Weiszer Karl Morlok.

Für die Reise

ein Paar

Schuhe



Marke Bally

Loew-Hoelzle

Kaiserstrasse 187.

10658

100000 Mk.

auf Großgärtnerrei, erstklassiges Geschäft, das einen Wert von 200000 Mk. repräsentiert, sofort von Selbigeber aufzunehmen gesucht. Gef. Offerten unt. Nr. 6482a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Verkauf oder Tausch

Besseres Wohnhaus in guter Lage preiswert zu verkaufen. Mehrere entl. taufte auch gegen H. Objekt. Hauptplatz hier u. auswärts. Offerten unter Nr. 225992 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Damen- und Kinderkleider

werden billigt angefertigt 9105
10.5 Schützenstraße 62, 3. Et.

Neues Delikateß-Sauerkraut

per 20 Pfd. 10 Pfg.

Neue Pfälzer Zwiebeln

per 10 Pfd. 10 Pfg.

10 Pfd. 75 Pfg.

100 Pfd. Mk. 7.—

Neue ital. Kartoffeln

ffte. reife, gelbe Ware

3 Pfd. 20 Pfg.

Neue Bismarck-Heringe

per Stück 10 Pfg.

4 Str.-Dose Mk. 2.50

Neue holl. Gurken

per Stück 18, 22 und 25 Pfg.

10656 empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Ich kaufe

von Herrschaften fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel u. a. m. Postkarte erbeten. Frau Rosa Gut, Brunnenstr. 5, 226568.2.1

Damen

best. Stand. find. Aufm. Sorgfält. Pflege u. Behandlung. Strengste Diskretion. Frau A. Hotsch, Gebamm. B. 212 Kastell, Kanalstr. 8. 14.10

D. Reis, Kronenstrasse 37/39

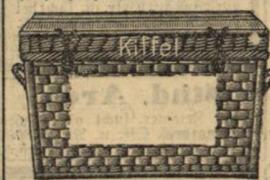
Möbel-Ausstellung

für moderne Wohnräume, in allen Preislagen. ♦♦♦♦

Ca. 50 Musterzimmer

komplett ausgestattet.

Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.



Ca. 200 Reisekörbe

so lange Vorrat zu folgenden **Ausnahmepreisen** (Durchschnittlich 1 Mark billiger wie im Warenhaus):
ca. 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 100c mfg.
etwäg 3.—, 3.80, 5.20, 5.50, 6.80, 7.80, 8.80, 10.50, 12.—, 13.80 Mk.

netto mit Stange und Schloß.

Fr. Riffel, größtes Spezialgeschäft, Ludwigsplatz 40a.

BOVRIL

sollte in jeder Haushaltung sein. Ob gesund oder krank, werden Sie in BOVRIL ein ausgezeichnetes Hilfsmittel finden. 958a

Vorsicht vor billigen Nachahmungen.

General-Depot **Ferdinand Mayer jr.**, Karlsruhe i. B. Rondellplatz.

Herrschaftsitz

in Freiburg mit großer Parkanlage, lautenfrei, ist gegen ein Meutenhaus, gleichviel, wo, zu verkaufen. 226521 Karl Dietz, Douglasstr. 28.

Kauf oder Tausch.

Restaurant, neu, in Karlsruhe in flottem Betrieb, ist zu verkaufen, evtl. gegen gute Metzgerei oder Privathaus zu vertauschen. Wenn schuldenfrei oder wenig belastet, kann dasselbe auch auf dem Lande sein. Offerten unter Nr. 226541 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 226527

Wirtschaft

mit zugeh. Scheuer, Keller, Stallungen etc. in Folge Ablebens des bisherigen Besitzers auf 1. Oktober zu verkaufen. Anfragen u. Nr. 6428a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Landhaus,

villaartig gebaut, neu, mit groß. Obst-Gemüse-Garten, außerhalb der Stadt Offenburg zu verkaufen. Für Privatitz oder Gärtner sehr empfehlenswert. Näb. Bahnhofrestauration Adenheim. 6411a

Durlach.

Grüßingerstraße 18, III. Etg., ist Fließschiff sowie feiner Vertikal mit Bergelung, feiner Spiegel, aufzus zu verkaufen. 226527

„Die Woche“

von Jahrgang 1908—1909 billig zu verkaufen. Wo, ist zu erf. u. Nr. 6434a in der Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Tapetenreste,

schöne, für einzelne Zimmer, sehr billig zu verk. Körnerstr. 15, I. **Zu verkaufen:**
1 Bettstüchlein,
1 Bettlade mit Koff.,
1 2 Meter langer Tisch,
1 Fahrrad. 226537 Durlacherstraße 75.

Kinderwagen

billig zu verkaufen. 226542 Säbingerstraße 1, III.

Reitpferd,

9jähr. engl. Stute, truppenförmig, leicht zu reiten, wegen Abreise billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 226545 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Ein sehr scharfer Schnauzer,

reine Rasse, ist zu verkaufen. Näheres Erbprinzenstr. 4, im Hof. 10689.2.1

Ein junger, wachsender Hofhund

ist billig zu verkaufen. Zu erf. unter Nr. 226560 in der Exped. der „Bad. Presse“.